

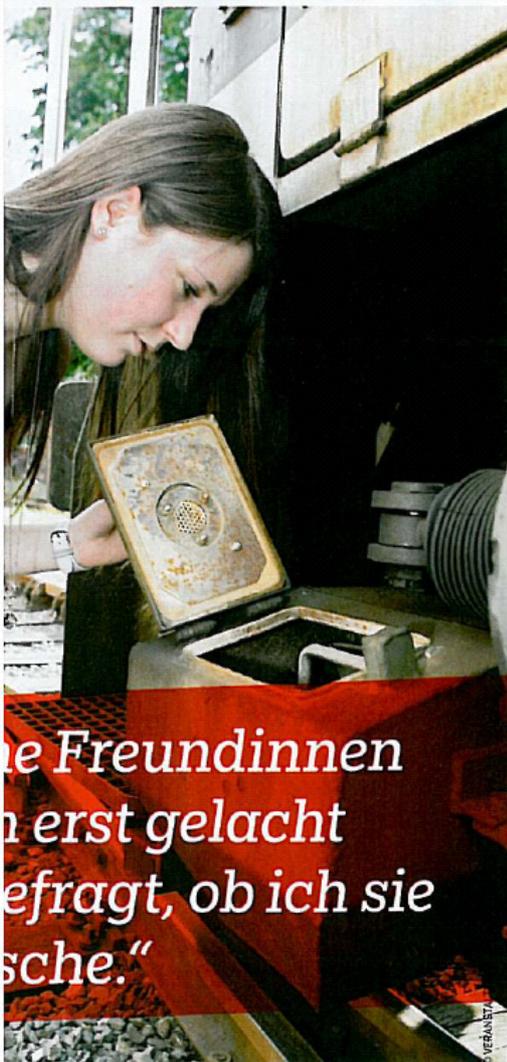


Jim Knopf und die Lokomotivführerin

Marina (18), ÖBB-Triebfahrzeugführerin

Ich hab auch mit Puppen gespielt, aber noch lieber hab ich kleine elektrische Sachen oder Spielautos zerlegt und wieder zusammengebaut. Nach der Hauptschule in Imst ging ich auf die Fachschule für wirtschaftliche Lehrberufe in Landeck, doch das Hauswirtschaftliche war nichts für mich und als ausgelernte Bürokauffrau war ich nicht glücklich. Die Stellenanzeige für die Triebfahrzeugführerin hatte schließlich mein Vater in der Zeitung entdeckt und mich darauf aufmerksam gemacht. Ich fand das interessant und sprach darauf mit einem Bekannten, der Lokführer ist. Er hat mich unterstützt und gemeint: „Früher hätte das keine Frau machen können. Das war zu anstrengend.“ Heute ist vieles elektronisch, was früher mechanisch war. Meine Freundinnen, die Kosmetikerin und Rezeptionistin sind, haben erst gelacht und gefragt, ob ich sie verarsche. Heute finden sie meinen Beruf gut.

Während der Ausbildung waren wir zwei Mädchen unter 20 Auszubildenden. Die Jungs reagierten zuerst recht ungläubig, weil sie sich Lokführerinnen männlicher vorstellen. In meiner täglichen Arbeit bin ich am Verschiebebahnhof in Wörgl tätig. Mit 25 bis 40 km/h fahr ich Wagons von Firmengleisen zur Hauptstrecke, wo ich sie zu einem großen Zug zusammenschiebe. Bis jetzt hab ich alle Arbeiten ohne männliche Hilfe hinbekommen – doch ich wüsste, wen ich fragen könnte. Außer mir sind neben zwei weiteren Lokführerinnen, einer Putzfrau und der Sekretärin nur Männer in der Arbeit, aber das ist in Ordnung. Die anstrengendsten Tätigkeiten sind das Kuppeln, die Wagons an die Lok zu hängen und die unregelmäßigen Arbeitszeiten inklusive Nachtdienste. Heute bin ich schon um drei Uhr früh aufgestanden und von Arzl im Pitztal nach Wörgl gefahren. Was Männer- und Frauenberufe angeht, so sehe ich das nicht so streng. Ich könnte mir sogar einen Mann als Kosmetiker vorstellen, obwohl der mit dem wenigen Geld wahrscheinlich nicht auskäme. Mir selber ist wichtig, dass ich in meiner Freizeit keine Lokführerin bin. Dann ziehe ich mir gerne hohe Schuhe an, wenn ich Lust habe.“ ■



„Meine Freundinnen haben erst gelacht und gefragt, ob ich sie verarsche.“

